



FÜR VIELFALT GEGEN RASSISMUS

» **WE HAVE A DREAM** «

Geschwister-Scholl Schule Konstanz 



Kommunikation  
& Design

# ZEICHEN SETZEN FÜR VIELFALT GEGEN RASSISMUS

Ein Projekt an der  
Geschwister-Scholl Schule  
in Konstanz 2014



**kultur  
agenten** }  
für kreative schulen

## INHALT

### 01 VORLAUF

**Die Initiatoren  
Der Anlass**

### 02 UMSETZUNG

**Zeichen setzen  
Die Schule  
Das Video-Tutorial  
Die Workshops**

### 03 INSTALLATION

### 04 UND DANACH...

**...wird diskutiert.  
...wird gefeiert.  
...wird berichtet,  
...und berichtet  
...und noch mehr berichtet.**

### 05 DANKESCHÖN / IMPRESSUM

## Initiatoren

# Die Kulturagenten

Seit 2011 nimmt die Geschwister-Scholl-Schule Konstanz am Modellprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen“ teil. Gemeinsam mit ihrem Kulturagenten Mirtan Teichmüller entwickelt sie nachhaltige Strukturen für ein vielfältiges Angebot der kulturellen Bildung und künstlerische Projekte und baut langfristige Kooperationen mit Kultureinrichtungen und Künstler/innen auf.

Der Kulturagent steht der Schule für den Zeitraum von vier Jahren als fester Partner zur Seite und betreut jeweils ein lokales Netzwerk von drei Schulen.

Das Modellprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen“ läuft seit dem Schuljahr 2011/2012 in den Bundesländern Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen. Für insgesamt vier Jahre betreuen 46 Kulturagentinnen und Kulturagenten jeweils ein lokales Netzwerk aus drei Schulen – insgesamt nehmen 138 Schulen an dem Programm teil. Bis 2015 werden die Kulturagent/innen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, der Schulleitung, Eltern, Künstlerinnen und Künstlern sowie Kulturinstitutionen ein umfassendes und fächerübergreifendes Angebot der kulturellen Bildung entwickeln sowie langfristige Kooperationen zwischen Schulen und Kulturinstitutionen aufbauen.

Die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator stellen für das Programm „Kulturagenten für kreative Schulen“ in den Jahren 2011 bis 2015 jeweils bis zu 10 Mio. Euro bereit. Die beteiligten Bundesländer unterstützen das Modellprogramm durch eine erhebliche Kofinanzierung und sind eng in die Umsetzung des Programms eingebunden.

Die Schulen konnten sich in den Bundesländern Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen um die Teilnahme bewerben. Die Auswahl der Schulen erfolgte in enger Abstimmung mit den zuständigen Ministerien.

Gemeinsam mit dem Kulturagenten und den Kulturinstitutionen vor Ort begeben sich die teilnehmenden Schulen auf den Weg, nachhaltige Strukturen für ein vielfältiges Angebot der kulturellen Bildung und eine intensive und langfristige Zusammenarbeit zwischen Schulen, Kulturinstitutionen, außerschulischen Partnern sowie Künstlern aufzubauen. Jede teilnehmende Schule hat einen Kulturbeauftragten benannt, der Partner der Kulturagenten ist und hilft, die entwickelten Angebote in die ganze Schule zu tragen.

Entscheidend für die Teilnahme der Schulen an dem Programm war nicht, dass die teilnehmenden Schulen schon alles haben, wissen und können – sondern vielmehr, dass sie neugierig auf das Programm sind und Interesse haben, sich für eine intensive Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern sowie langfristige Kooperationen mit Kulturinstitutionen zu öffnen und einen künstlerischen Schwerpunkt oder ein künstlerisch-kulturelles Profil zu entwickeln. Die Kulturagentinnen und Kulturagenten unterstützen die Schulen beim Auf- und Ausbau der Kooperationen untereinander und mit den Kulturinstitutionen sowie bei der Entwicklung der künstlerischen Projekte und Angebote mit Kulturinstitutionen und Künstlerinnen und Künstlern.

## Anlass

# Internationale Woche gegen Rassismus

Die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ gedenken ursprünglich der Opfer des „Massakers von Sharpeville“ am 21. März 1960 im Apartheitsstaat Südafrika. Die Schulsozialarbeiter Hans-Peter Büttner und Susanne Wagner waren auf der Suche nach einer passenden Aktion. Nachdem der Kulturagent Mirtan Teichmüller eine dazu passende Gestaltungsidee für die 1200 gelbfarbenen Spinde der Schule hatte und man übereinkam sie umzusetzen, folgten viele Einzelgespräche mit dem das Projekt künstlerisch leitenden Streetartist Bert Binnig, mit Lehrern, Schulleitung, Hausmeistern, der Elternschaft und Schülervertretern. Am Ende eines fast ein Jahr währenden Austausches, in dem verschiedenen Gremien der Schule das Projekt vorbereiteten und abstimmten, wurden zahlreiche Bedenken gegen eine Durchführung konstruktiv bedacht, die entsprechenden Künstler der lokalen Streetartszene gefunden und die komplexe Organisation strukturiert.

# Kulturelle Bildung in der Schule

Die Teilnahme der Klassen und ihrer Lehrer/innen war freiwillig. Auch in diesem Punkt wurden die Merkmale außerschulischer Kulturpädagogik beachtet. Es ging nicht um Uniformität und Gleichzeitigkeit, sondern um eigene Ideen und Gestaltungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund einer gemeinsamen Aussage. Diese Aussage erschöpfte sich nicht in der Ablehnung von Rassismen, sondern förderte das Bewusstsein für Diversität. Das Projekt entfaltete mit zunehmender Dauer eine immer größere Sogwirkung für alle Beteiligten.

Unter anderem erklärt sich sicher damit auch die hohe Zustimmung von 94% in der Schülerschaft für die Wiederholung eines solchen Projektes, die bei einer 3 Monate später durchgeführten Befragung ermittelt wurde.

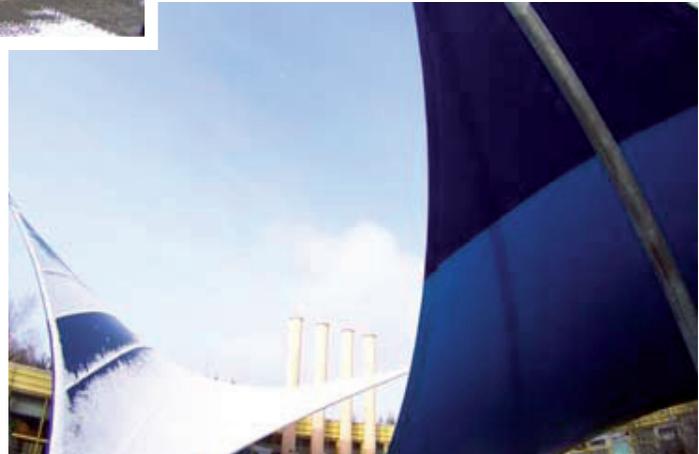


### Die Idee...

## Zeichen setzen

„Zeichen setzen an der GSS“ ist ein schulartübergreifendes künstlerisches Projekt für Vielfalt an der Geschwister-Scholl-Schule Konstanz. Es fand mit rund 1400 Schülern aus 55 Klassen im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus 2014“ statt. Die große Übereinstimmung, ein gemeinsames Projekt dieser Dimension mit allen Abteilungen der Schule zu bewältigen, war der tragende Impuls und hat sich durch alle Projektphasen erhalten. Die dabei aus über 3000 individuell

gestalteten Stickern entstandene 30 Meter lange Installation WE HAVE A DREAM ist in ihrer humorvollen Vielfalt ein Abbild der Kreativität der Kinder und Jugendlichen der Schule. Im direkten Nebeneinander vereint sie auf bisweilen künstlerische, teilweise skurrile, manchmal auch einfache Weise, wie sich die Menschen der Schule in das Thema Vielfalt einlebten und ihre Zeichen für Vielfalt setzten. „Zeichen setzen“ wurde im Rahmen des Kunstgeldprojektes „Künstler zu Besuch - erprobtes Verstetigen“ ermöglicht.



## Die Schule

Die Geschwister-Scholl-Schule in Konstanz ist eine Einrichtung mit interessanter Geschichte, die in den 1970ern als Erprobungsfeld gegründet wurde, um verschiedene Schulformen unter einem Dach zu vereinen. Sie trägt ihren Namen nicht ohne Stolz, denn er ist den vielen Menschen, die dort jeden Tag ein und aus gehen, Ansporn und Verpflichtung gleichermaßen: Man pflegt ein gemeinschaftliches Miteinander der verschiedenen Abteilungen. Mit der zweijährigen Orientierungsstufe, ihren drei schulartspezifischen Abteilungen, den internationalen Vorbereitungs-

klassen und den zahlreichen kulturellen und sportlichen Angeboten stellt sie in sich schon einen Ort der Vielfalt dar. In der Aula der lichtdurchfluteten, vom Wald umgebenen Schule am Stadtrand, steht ganz zentral das berühmte Foto der beiden Schollgeschwister, so meint man. Doch erst wenn man direkt davor steht sieht man, dass es sich gar nicht um das vermutete Foto handelt, sondern um eine Collage aus 1500 geschickt angeordneten Passfotos aller Schüler. Ein großartiges Zeichen für die Kraft, die man aus der Geschichte von Hans und Sophie Scholl ziehen kann.



<http://www.youtube.com/watch?v=5Gd2XvgcbJM>



## Das Video-Tutorial

Schon in der Vorplanung war bald klar, dass eine so große Zielgruppe - 150 Lehrkräfte und 1500 Schüler/innen - durch das Medium Film für die Idee und die Durchführung begeistert werden sollte. Der Nachwuchsfilmer Florian Jähnel und Graphiker Bert Binnig entwickelten ein Storyboard. Die vom kunstbegeisterten Techniklehrer Bernt Haupt geleitete Streetart-AG der Schule war sofort bereit die Dreharbeiten mitzugestalten und selber vor der Kamera zu stehen. Das Video „Zeichen setzen an der GSS“ konnte jederzeit von allen Klassen auf YouTube angeschaut werden. Als Impulsgeber und Ausgangspunkt für die Entwürfe der Schüler/ innen bereitete es sie anschaulich auf die beiden

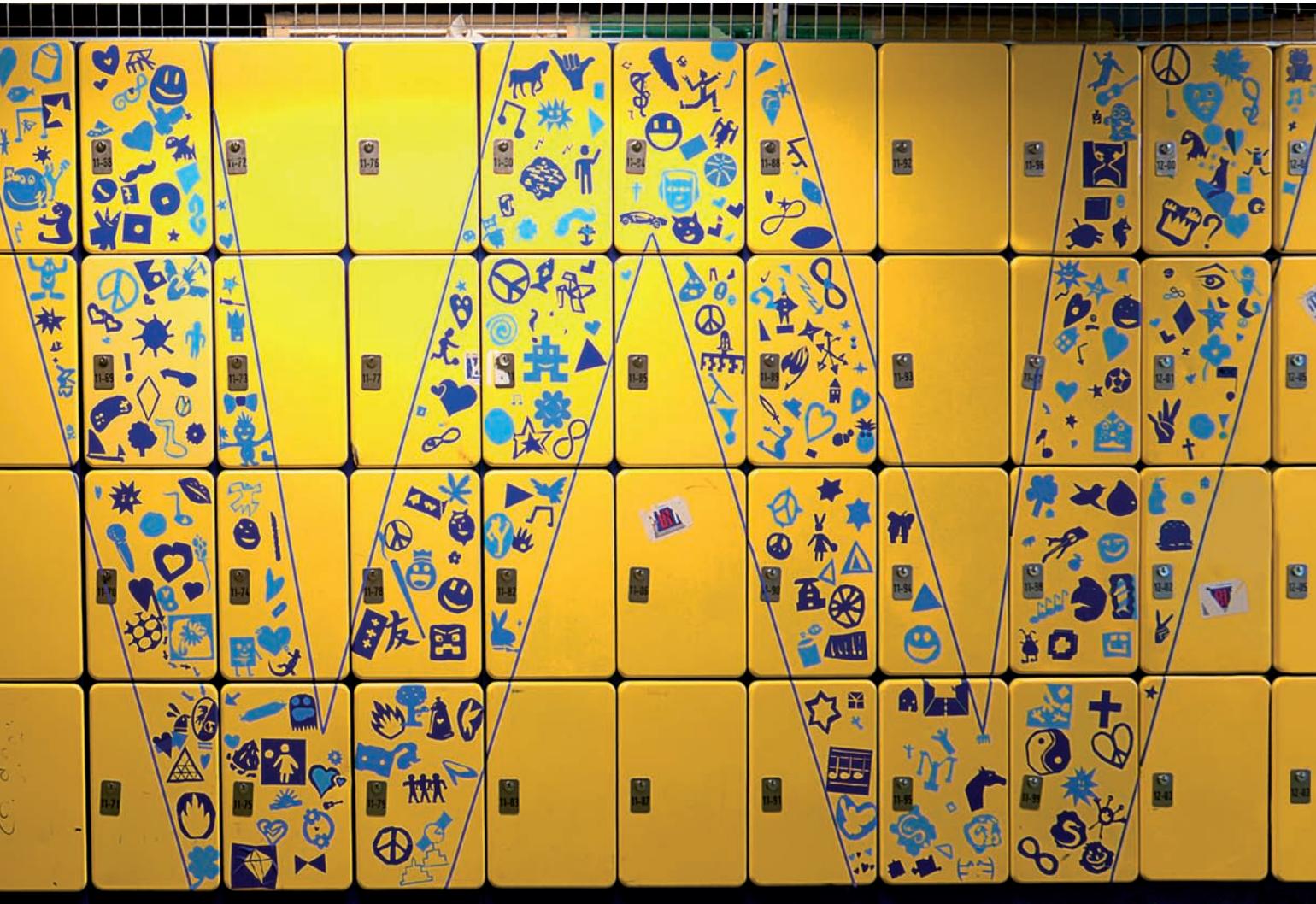
Projektwochen vor, in denen ihre im Unterricht oder zu Hause erstellten Skizzen an Folien übertragen und mit Cuttern ausgeschnitten wurden. Ihre Lehrer/innen hatten sie vorher im Deutsch-, Ethik- oder Religionsunterricht auf den Kontext der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ vorbereitet. Die Schulsozialarbeiter/innen als Mitinitiatoren des Projektes stellten ihnen für jede Altersstufe didaktisches Material zur Verfügung. Wie die Lehrkräfte das Thema schließlich umsetzten, lag in ihrem Gestaltungsspielraum. Für manche Klassen war es ein kurzer Einblick in ein nach wie vor aktuelles Thema, bei manchen entfiel dieser Schritt, für andere begann damit eine spielerische Beschäftigung mit dem Thema Andersartigkeit, die andauert.



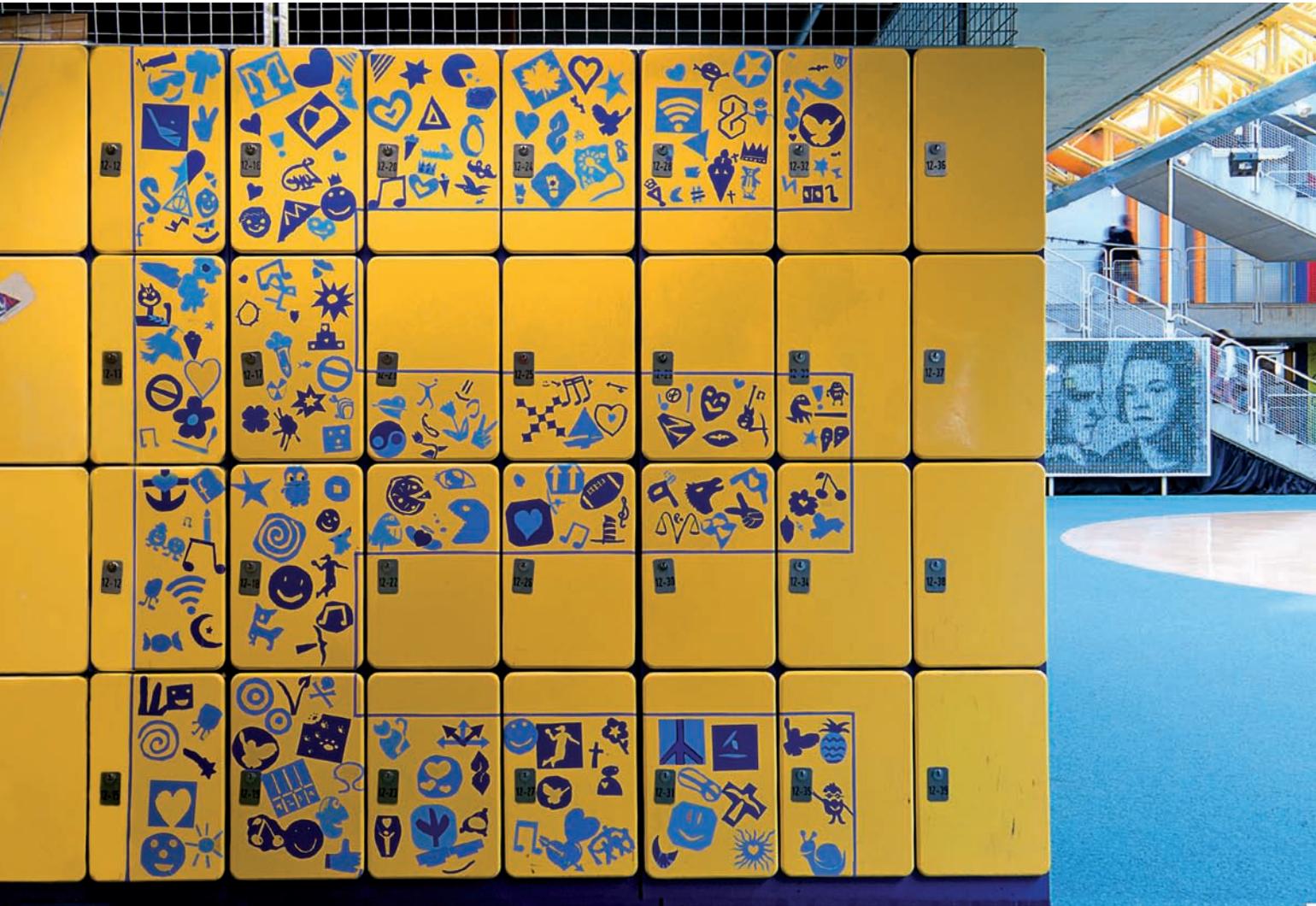
## Die Workshops

Zwei Wochen lang arbeiteten schließlich 1400 Schülerinnen und Schüler meist sehr begeistert jeweils in ihren Klassenverbänden gemeinsam mit je zwei Künstlern, zwei Lehrkräften und zwei ehrenamtlich hinzutretenden Schulmüttern an der zentral gelegenen Workstation in der Aula. Sie wurde zur Drehscheibe der Schule. Die Künstler gaben zunächst ein kurzes Input, man schaute sich bereits erstellte Sticker an den Spinden an und legte hochkonzentriert los, um auf wenigen Quadratzentimetern die eigene Individualität auszudrücken. Die Teilnehmer zeigten großes Engagement und Hingabe an die Aufgabe. Manche waren mit einem Sticker zufrieden, andere produzierten gleich fünf Icons. Fertige Sticker

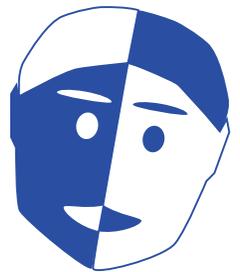
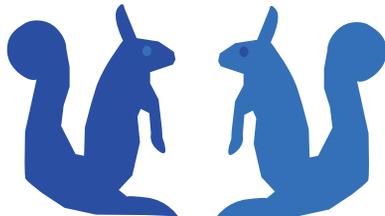
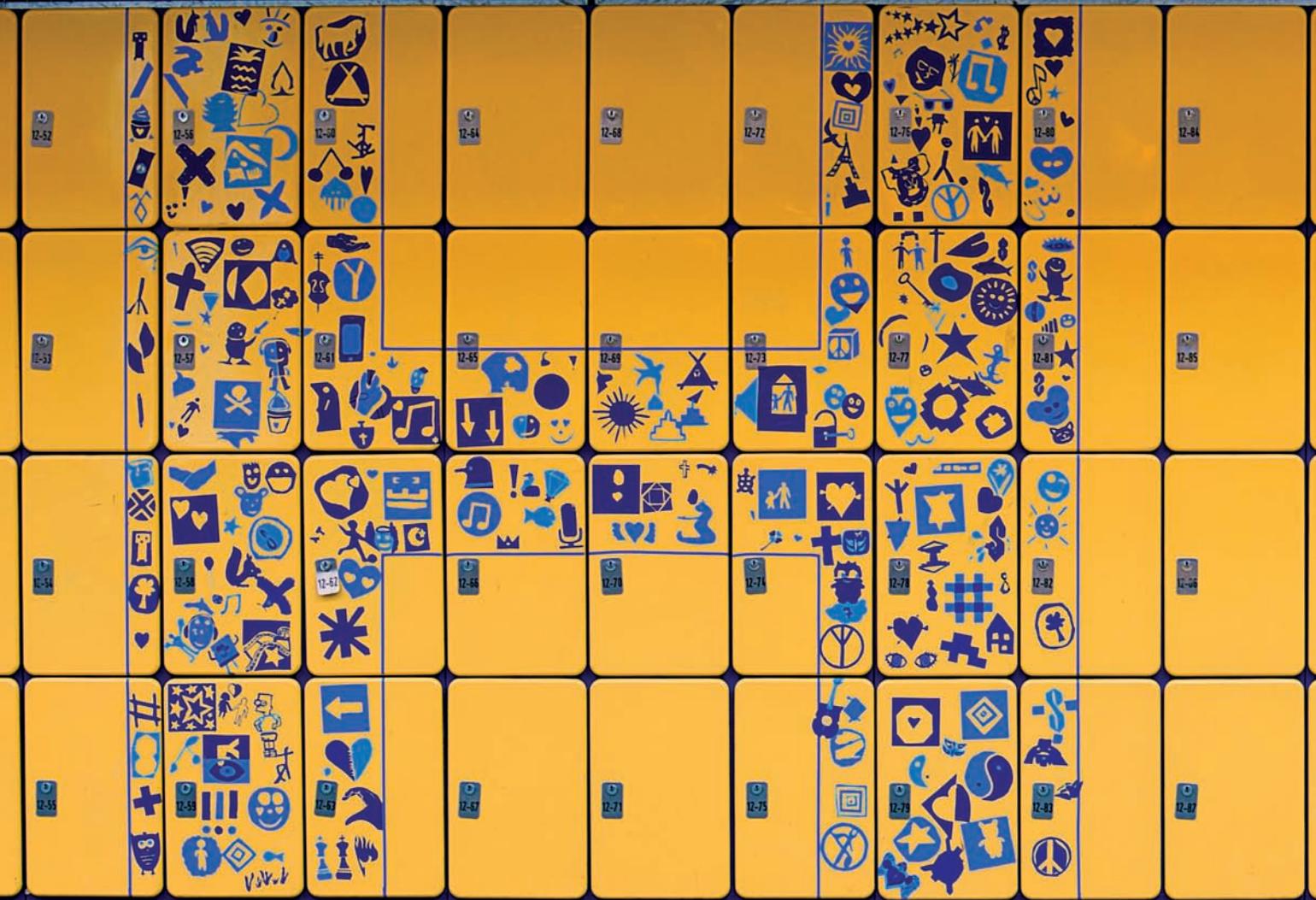
wurden von den Schüler/innen sofort in die Outlines der Installation eingefügt. So wuchs die gemeinsame Botschaft jeden Tag um mindestens einen großen Buchstaben, angefüllt mit rund 300 Icons. Durch die Aula sowie zwei angrenzende Korridore der Schule zieht sich nun eine Installation, die nur von einem bestimmten Punkt in der Aula ganz zu überblicken ist - es sei denn, man ginge sie entlang.

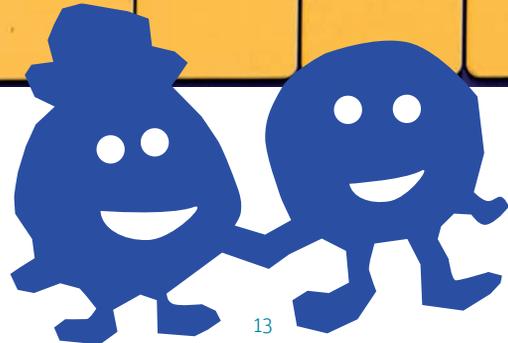


03 INSTALLATION



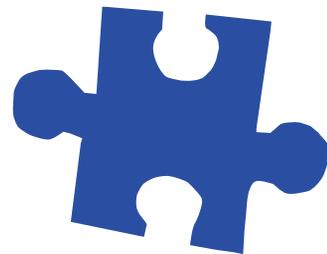
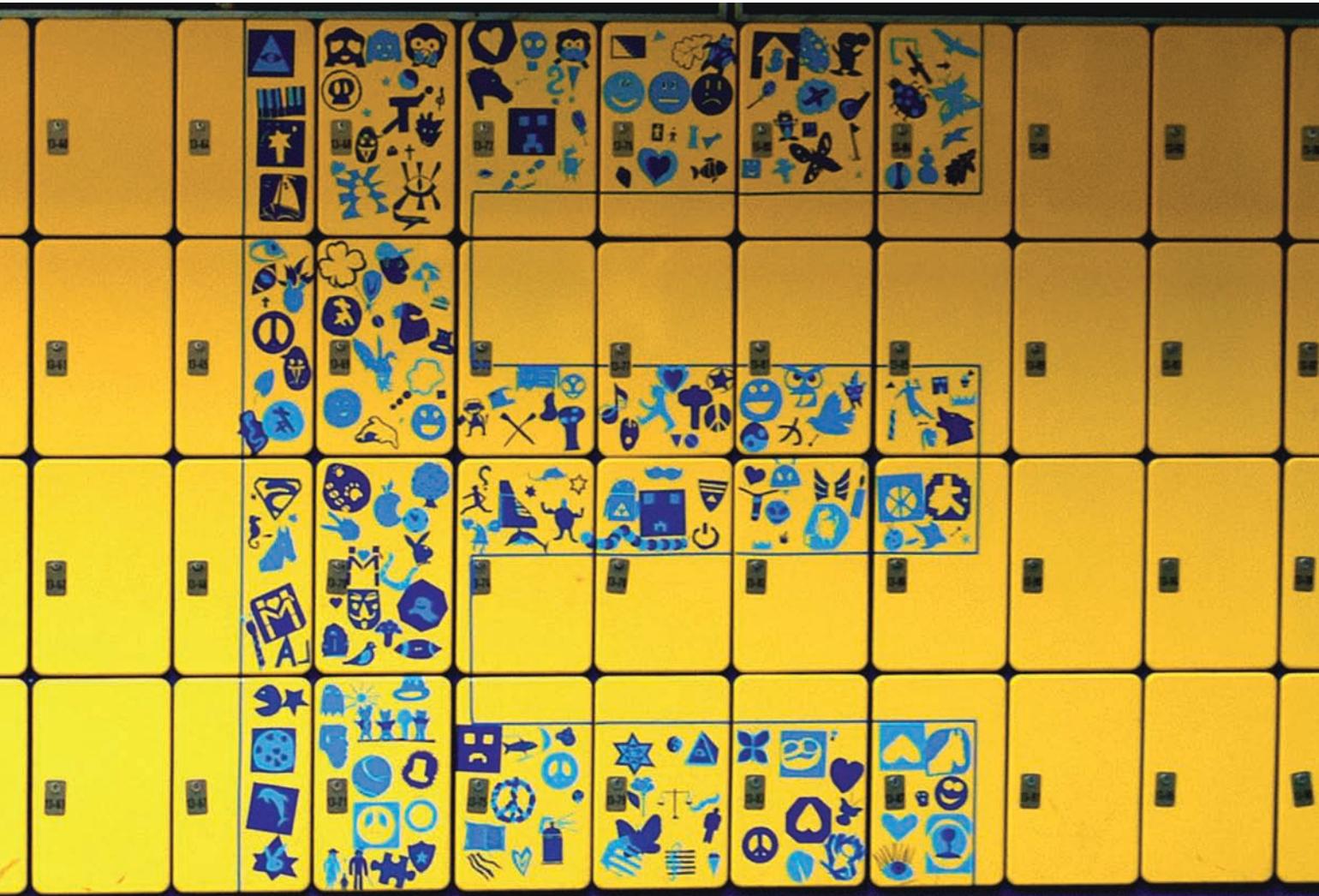
03 INSTALLATION



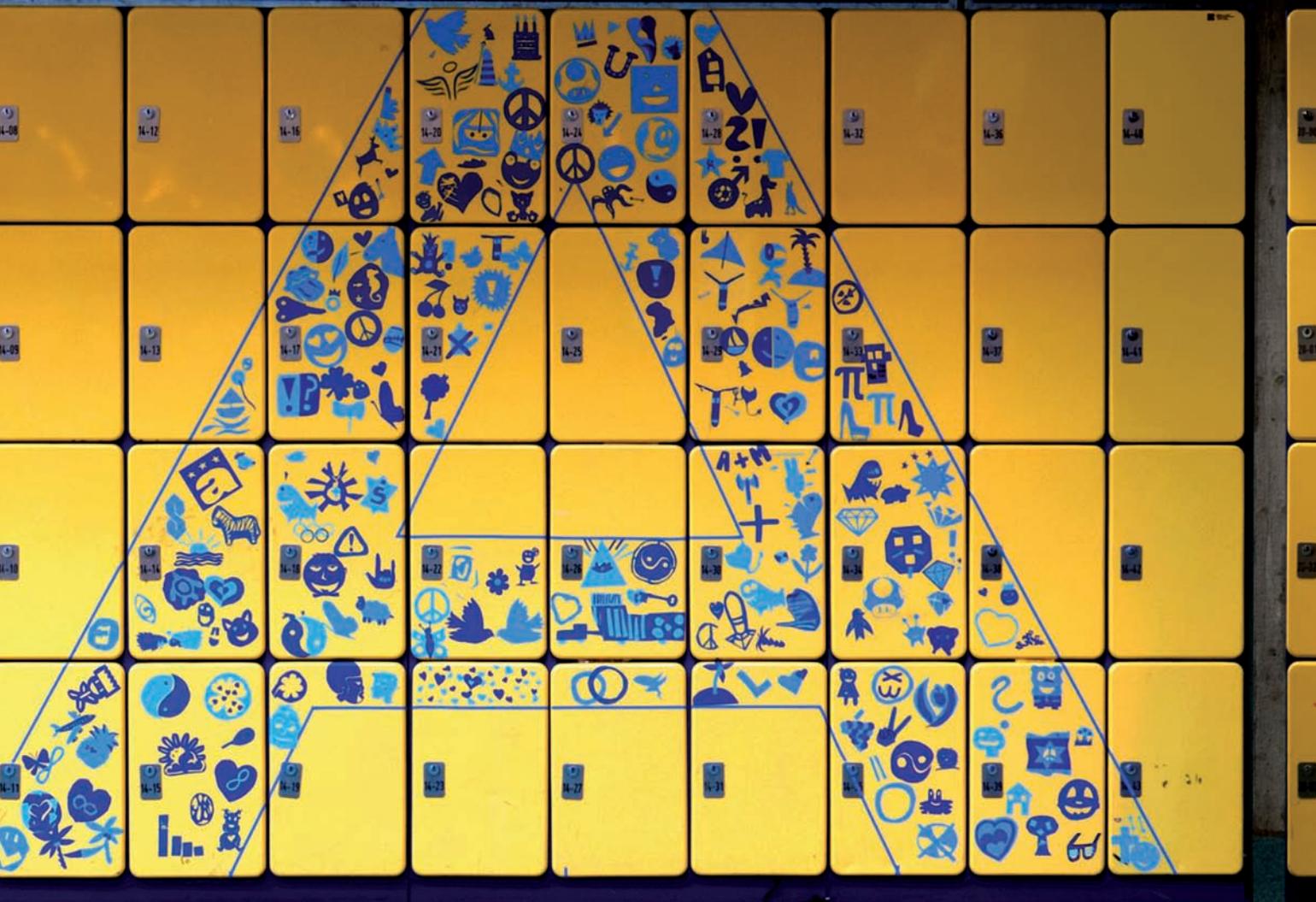


03 INSTALLATION

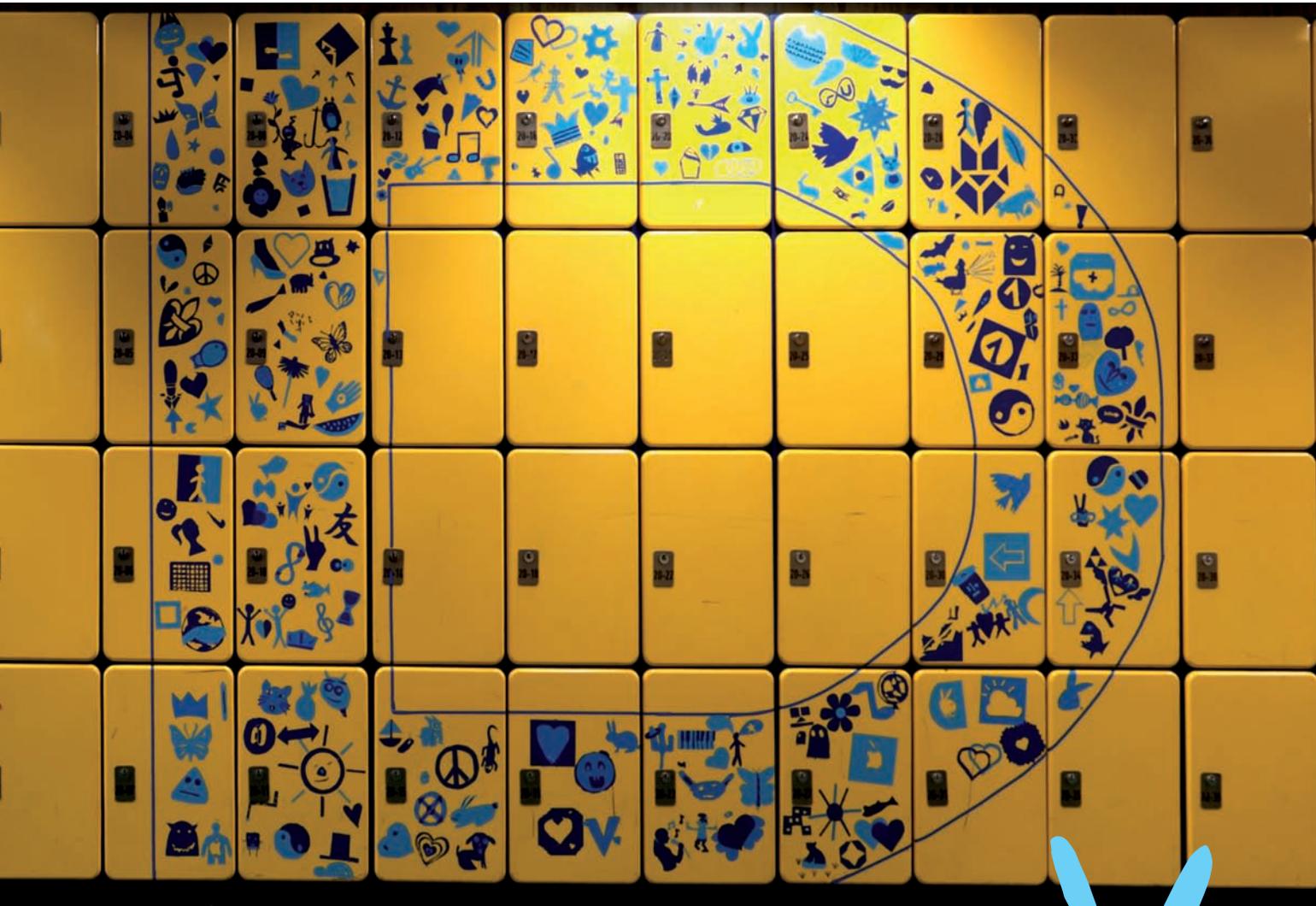




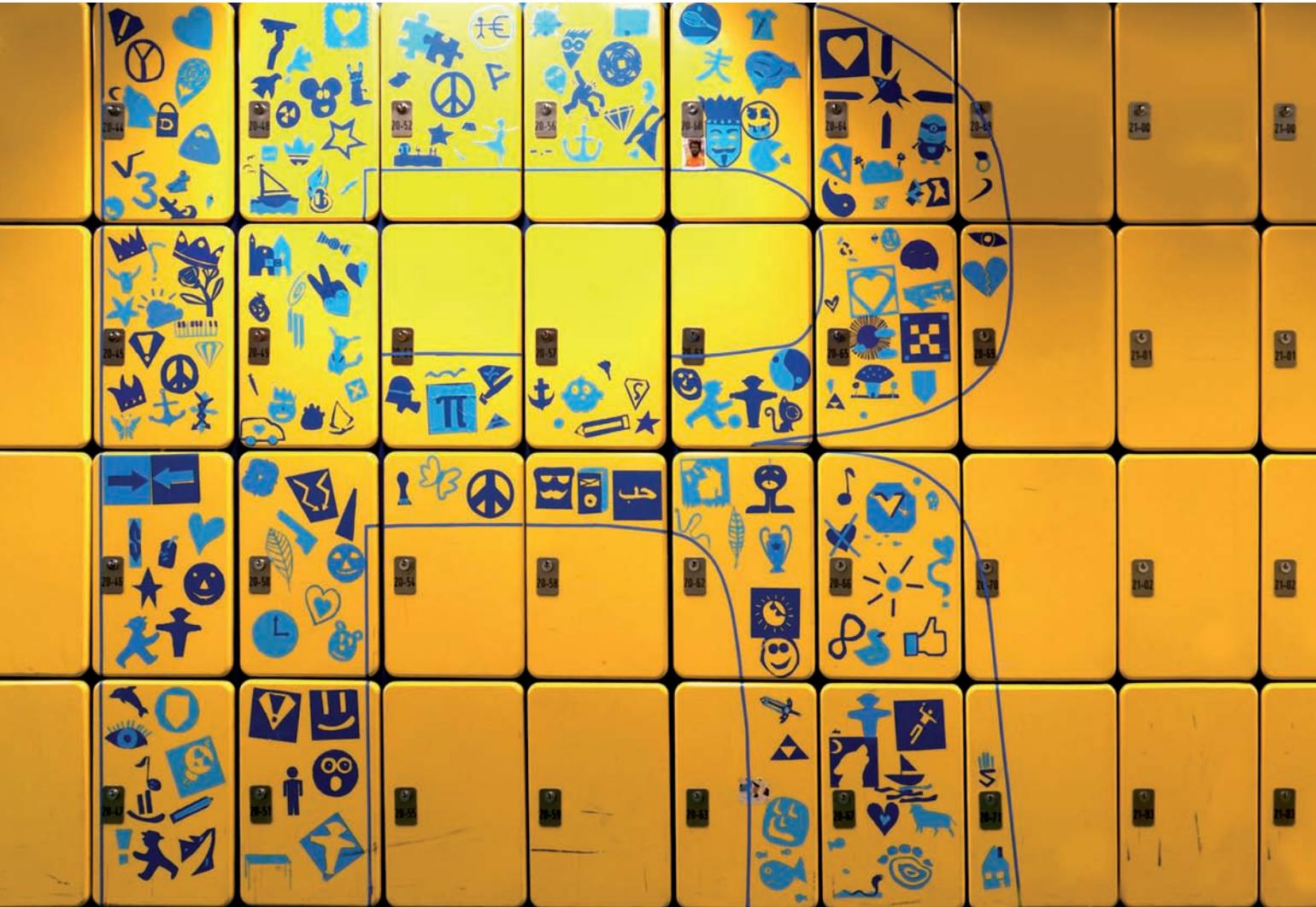
03 INSTALLATION



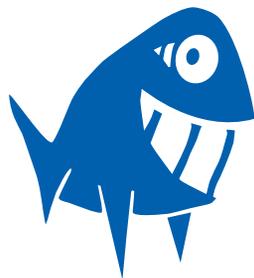
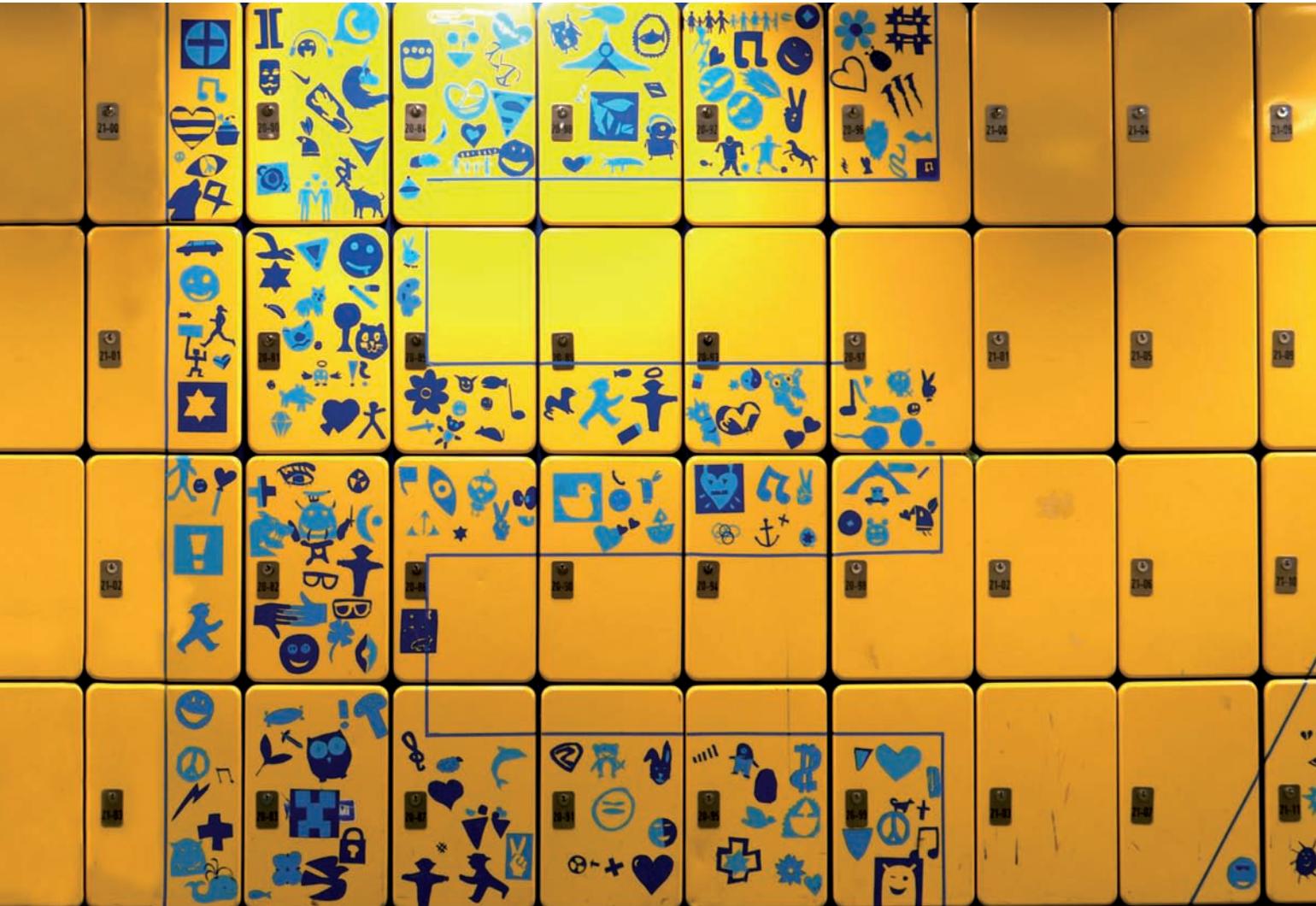
03 INSTALLATION



03 INSTALLATION

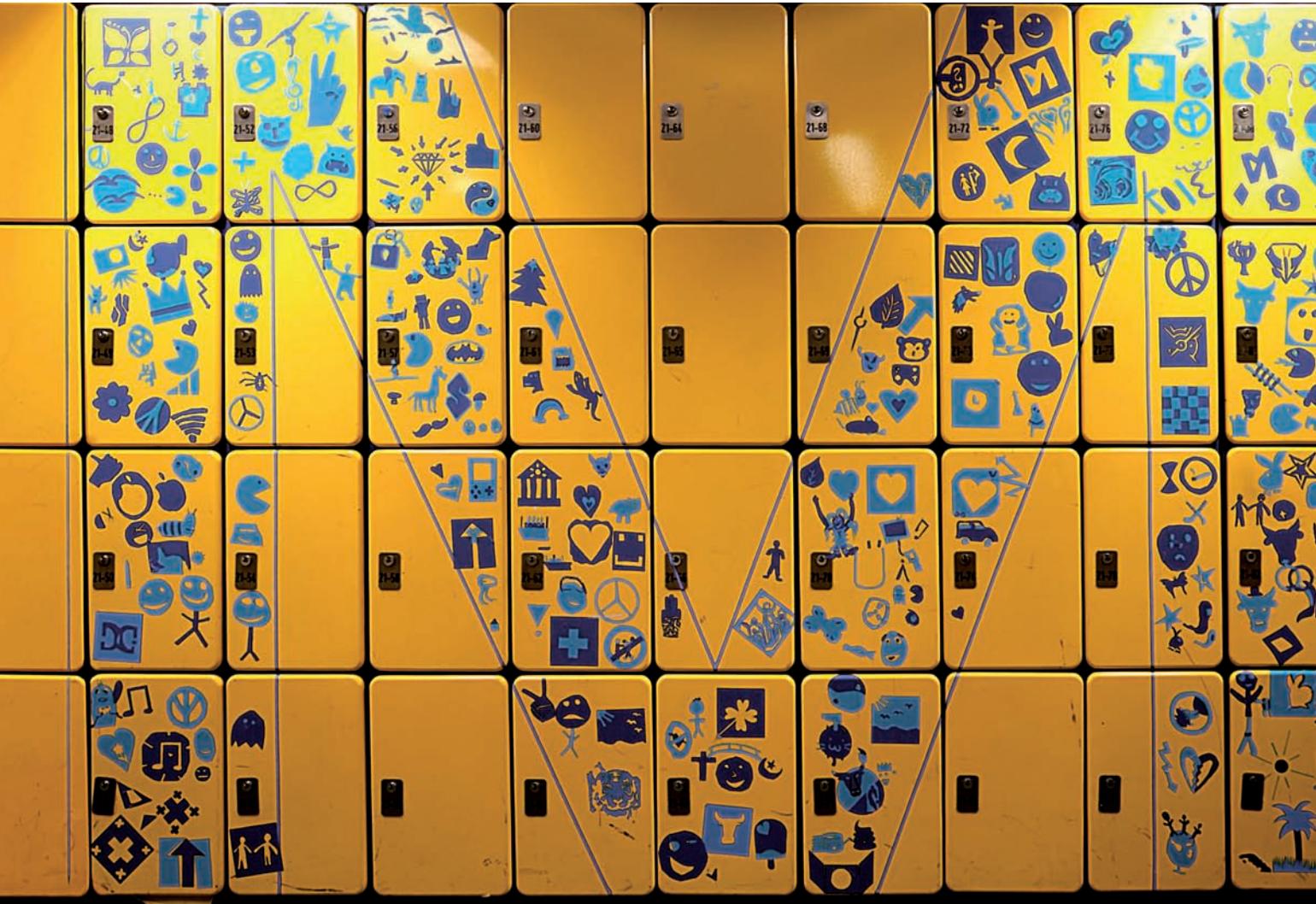


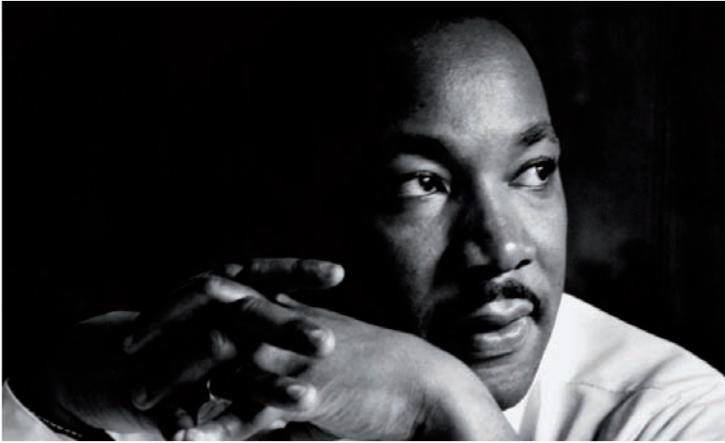
03 INSTALLATION





03 INSTALLATION





## » I HAVE A DREAM «

MARTIN LUTHER KING



## Die Inspiration

Die „begehbare Skulptur“ findet schließlich ihren Höhepunkt in einem lediglich aus Folienresten geklebten Graffiti nach einem Foto von Martin Luther King, dem man das Motto der Installation verdankt. Auch dieses Werk ist dem Einsatz der Streetart-AG und ihres Leiters zu verdanken.



...wird gefeiert

## Die Vernissage

Die feierliche Vernissage des Gesamtkunstwerkes eröffnet mit einem abwechslungsreichen und interaktiven Programm aus Klezmermusik, Hiphoptanz, Poetry Slam und der hervorragenden Moderation durch Leonie Wingberg und Jan Schwarz von der SMV die Installation für die Öffentlichkeit.

Maßgeblich mitorganisiert wurde das Projekt und die Vernissage von den drei Kulturbeauftragten der Schule; Markus Kroetzsch, Ulli Wendland und Katharina Moch, den Schulsozialarbeiter/innen Susanne Wagner und Hans-Peter Büttner, sowie vom Kulturagenten

Mirtan Teichmüller, der die drei am Kulturagentenprogramm beteiligten Konstanzer Schulen betreut. „Kulturagenten für kreative Schulen“ ist ein Modellprogramm der gemeinnützigen Forum K&B GmbH, initiiert und gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator in den Bundesländern Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Ministerien, der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V., der conecco UG -Management städtischer Kultur und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung.



O4 UND DANACH...



... wird diskutiert

## Kunst oder nicht?

Fast täglich entwickeln sich lebhaftes Gespräche von Schüler/innen vor den Spinden, denn auch ihre Meinungen über Qualität sind erfreulich vielfältig. Es sind nicht so viele politisch ambitionierte Sticker zu finden, eher sind sie kindlich geprägt oder herrlich verspielt, manchmal banal, bisweilen auch sehr künstlerisch, aber in ihrer Gesamtheit stellen sie ein überwältigendes Symbol für Vielfalt gegen jede „Einheitsstickerei“ dar. Natürlich gibt es Stereotypen wie etwa 100 Smilies und 200 Tiericons, aber auch hier überrascht die Diversität lächelnder Gesichter und einer skurrilen Fauna.

Bei aller künstlerischen Freiheit gab es Grenzen: gewaltverherrlichende, frauenfeindliche oder rassistische Zeichen waren verboten. Worte und Zahlen waren ebenfalls gebannt so wie Firmenlogos oder Vereinszeichen, weil es nicht auf Mainstreamicons ankam, sondern auf individuell gestaltete Bildbotschaften. Die beteiligten Künstler brachten sich mit all ihrer Kreativität ein und betreuten die Teilnehmenden partnerschaftlich und künstlerisch beratend, es waren Bert Binnig und Emin Hasirci, Elisa Scheichl und Andreas Sauer, Johannes und Giulia Heitzer, Andrea Kiss und Jarina Binnig, Michi John und Roland Germar, Gio Proietto und Daniel Gorgels, alle aus Konstanz.

www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/konstanz/Zeichen-

K IM - Login Parallels Conactor Bildagentur:f

ANMELDEN EPAPER MOBIL I MMO I STELLEN

# SÜDKURIER

REGION NACHRICHTEN SPORT SK PLUS UNTERHALTUNG BILDER+ TIP

Übersicht Kreis-Konstanz Bodenseekreis-Oberschwaben Schwarzwald-Baar-Heuberg L  
Nachbarschaft

15.04.2014 | von JENS SIKELER | #0 Kommentare

## KONSTANZ

### Zeichen gegen Rassismus

Konstanz - An der Geschwister-Scholl-Schule fanden zwei Wochen der Vielfalt statt. Schüler machten sich Gedanken zum Thema Rassismus und entwarfen 3000 Sticker.



Die Künstler Jarina Binnig, Bert Binnig und Daniel Gorgels (von links) sind begeistert von den Stikern, mit denen die Schüler der Geschwister-Schule Zeichen für die Vielfalt setzen. Bild: Sikeler

**Service**

Nicht gegen Rassismus, sondern für mehr Vielfalt wollen sich die Initiatoren der beiden Aktionswochen an der Geschwister-Scholl-Schule einsetzen. „Ansonsten würden wir hier ganz viele durchgestrichene Symbole sehen“, sagt der Künstler Bert Binnig, alle er an der langen Wand aus Spindeln 1200 Spindeln entlang geht und immer wieder auf einen Sticker zeigt. Die beiden Schulsozialarbeiter Susanne Wagner und Hans-Peter Büttner sowie Mirtan Teichmüller, der für die Geschwister-Scholl-Schule zuständige Kulturagent, haben das Motte also bewusst positiv gewählt.

Während der Aktionswochen sind ganz viele Einzelkunstwerke in Stickerform entstanden. Manche Motive wiederholen sich immer wieder: Menschen, die sich die Hand reichen, Friedenstauben oder Peace Symbole. Aber auch eine Kirche und eine Moschee, die sich ein Gebäude teilen, sind zu sehen. „Da sieht man, wie viele Gedanken sich die Schüler gemacht haben“, so Binnig. Schulleiterin

AUF FACEBOOK TEILEN  
AUF GOOGLE+ TEILEN  
AUF TWITTER TEILEN  
PER MAIL VERSENDEN  
Artikel drucken  
Newsletter  
RSS-Feed

www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/konstanz/Bert-Bi

K IM - Login Parallels Conactor Bildagentur

ANMELDEN EPAPER MOBIL I MMO I STELLEN

# SÜDKURIER

REGION NACHRICHTEN SPORT SK PLUS UNTERHALTUNG BILDER+ TIP

Übersicht Kreis-Konstanz Bodenseekreis-Oberschwaben Schwarzwald-Baar-Heuberg  
Nachbarschaft

26.03.2014 | von Michael Lünstroth | #0 Kommentare

## KONSTANZ

### Bert Binnig bringt die Streetart in die Schule

Konstanz - Bert Binnig war mal so etwas wie der erste Punk an der Geschwister-Scholl-Schule. Jetzt kehrt er mit einem großen Kunstprojekt für mehr als 1000 Schüler zurück



Bringen Kunst in die Schule: Bert Binnig, Designer, und Susanne Wagner, Schulsozialarbeiterin, engagieren sich für ein Projekt gegen Rassismus. Sie wollen die Spinde der Schule (siehe Bildschirm) in eine Kunstfläche verwandeln. Bild: hanser

**Service**

Wenn sich Lehrer an ihre Schüler erinnern, dann meistens in Form von einfachen Zuschreibungen. Der Störer, die Schüchternen, die Schläuse, der Clown oder eben – der Punk. Bert Binnig weiß, wie das ist. Er hat sein Abitur an der Geschwister-Scholl-Schule gemacht, an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG) Kommunikationsdesign studiert, zwei Designagenturen mitgegründet und das erste an das sich frühere Lehrer erinnern ist: „Das war doch dieser Punk damals!“ „Ach ja“, sagt Bert Binnig. „manche Dinge bleiben einfach hängen“. Er klingt nicht ganz glücklich darüber. „Die Zeit damals war schon wichtig für mich und ich stehe auch zu allem, aber heute habe ich dann doch ein differenzierteres Weltbild, das über das reine Dagegensinn hinaus geht“, sagt er.

**Autor**

Michael Lünstroth  
Redakteur Konstanz  
Autor kontaktieren

An seiner alten Schule kann er jetzt zeigen, was aus ihm seit dem Abi geworden ist. Für ein Kunstprojekt im Rahmen des Kulturagenten-Programms (siehe Text unten) kehrt Bert Binnig

AUF FACEBOOK TEILEN  
AUF GOOGLE+ TEILEN  
AUF TWITTER TEILEN  
PER MAIL VERSENDEN  
Artikel drucken  
Newsletter  
RSS-Feed

... wird berichtet



<http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/konstanz/Bert-Binnig-bringt-die-Streetart-in-die-Schule;art372448,6807160>

Kultur bildet.

Das Portal für kulturelle Bildung

Suche  KONTAKT DATENSCHUTZ IMPRESSUM A-

Deutscher Kulturrat

---

News
Termine
Jobs
Wissen
Szene
Über uns

---

STARTSEITE - NEWS - #19: ZEICHEN SETZEN FÜR VIELFALT GEGEN RASSISMUS

## #19: Zeichen setzen für Vielfalt gegen Rassismus

12.03.2014



Foto: Mirjam Teschmüller

„Zeichen setzen an der GSS“ ist ein schulartübergreifendes künstlerisches Projekt für Vielfalt an der Geschwister-Scholl-Schule Konstanz. Es fand mit rund 1400 Schülern aus 55 Klassen im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus 2014“ statt. Die große Übereinstimmung, ein gemeinsames Projekt dieser Dimension mit allen Abteilungen der Schule zu bewältigen, war der tragende Impuls und hat sich durch alle Projektphasen erhalten. Die dabei aus über 3000 individuell gestalteten Stücken entstandene 30 Meter lange Installation **WE HAVE A DREAM** ist in ihrer humanvollen Vielfalt ein Abbild der Kreativität der Kinder und Jugendlichen der Schule. Im direkten Nebeneinander vereint sie auf bewussten künstlerische, teilweise skurrile, manchmal auch einfache Weise, wie sich die Menschen der Schule in das Thema Vielfalt einleben und ihre Zeichen für Vielfalt setzen. „Zeichen setzen“ wurde im Rahmen des Modellprogramms „Kulturagenten für kreative Schulen“ ermöglicht.

**Die Schule**

Die Geschwister-Scholl-Schule in Konstanz ist eine Einrichtung mit interessanter Geschichte, die in den 1970ern als Erprobungsfeld gegründet wurde, um verschiedene Schulformen unter einem Dach zu vereinen. Sie trägt ihren Namen nicht ohne Stolz, denn er ist den vielen Menschen, die dort jeden Tag ein und aus gehen, Ansporn und Verpflichtung gleichermaßen: Man pflegt ein gemeinschaftliches Miteinander der verschiedenen Abteilungen. Mit der zweijährigen Orientierungsstufe, ihren drei schularspezifischen Abteilungen, den internationalen Vorbereitungsklassen und den zahlreichen kulturellen und sportlichen Angeboten stellt sie in sich schon einen Ort der Vielfalt dar. In der Aula der lehrdurchföhrten, vom Wald umgebenen Schule am Stadtrand, steht ganz zentral das berühmte Foto der beiden Schollgeschwister, so meint man. Doch erst wenn man direkt davor steht sieht man, dass es sich gar nicht um das verirrte Foto handelt, sondern um eine Collage aus 1000 geschickt angeordneten Passfotos aller Schüler. Ein großartiges Zeichen für die Kraft, die man aus der Geschichte von Hans und Sophie Scholl ziehen kann.

Verwandte Themen

---

WETTBEWERB

Kleinkunstwettbewerb „Leben eben“ der JMD

Der Kleinkunstwettbewerb bietet die Gelegenheit, vor Publikum eigenes Talent zu präsentieren. TeilnehmerInnen lernen andere kreative ...

---

AKTEUR

Deutscher Kulturrat e.V.

Der Deutsche Kulturrat e.V. ist der Ansprechpartner der Politik und Verwaltung des Bundes, der Länder ...

---

AKTEUR

Kulturprojekte Berlin GmbH

Kulturprojekte Berlin ist eine gemeinnützige Landesgesellschaft zur Förderung, Vernetzung und Vermittlung von Kultur. Als kompetenter ...

---

AKTEUR

Kulturrat Thüringen e.V.

Der Kulturrat Thüringen, unter ihrem Geschäftsführer Jörg Dietrich, ist der Ansprechpartner der Politik und Verwaltung des ...

Die feierliche Vernissage des Gesamtministeriums eröffnet mit einem abwechslungsreichen und interaktiven Programm aus Kleinkunstmusik, Hip-Hop, Poetry Slam und der hervorragenden Moderation durch Leonie Wülfing und Jan Schwarz von der SMV die Installation für die Öffentlichkeit.

Malgobich mitorganisiert wurde das Projekt und die Vernissage von den drei Kulturbeauftragten der Schule, den Schulleiter/innen/innen Susanne Wagner und Hans-Peter Böttner, sowie vom Kulturagenten Mirjam Teschmüller, der drei am Kulturagentenprogramm beteiligten Konstanzer Schulen betreut.

„Kulturagenten für kreative Schulen“ ist ein Modellprogramm der gemeinsamen Forum K&B GmbH, initiiert und gefördert durch die Kulturregierung des Bundes und die Stiftung Mercator in den Bundesländern Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Ministerien, der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V., der concesso UG – Management städtischer Kultur und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung.

Hier erfahren Sie mehr über das Projekt der Woche.

Zu den bisherigen Projekten der Woche gelangen Sie [hier](#).



Foto: Mirjam Teschmüller

**Enthalten in**

Region: Baden-Württemberg | Sparte: Bildende Kunst, Film | Thema: Außerschulische Kinder- und Jugendbildung, Schulische Bildung | Textsorte: Projekt der Woche |

◀ ZURÜCK ZUR ÜBERSICHT
SEITE DRUCKEN
NACH OBEN ▶

---

News	Termine	Jobs	Wissen	Szene	Über uns
Dienstleistungen	Aktuelle Publikationen	Gesetze	Bundesstagsdrucksachen	Publikationen	Projektteam
Projektstellen	Wettbewerbe	Hilfsmittel	Kultur macht	Kultur bildet.	Kontakt

Kontakt von



Bundesministerium für Bildung und Forschung

---

Suche

KONTAKT DATENSCHUTZ IMPRESSUM

© 2014 DEUTSCHER KULTURRAT E.V.

... und berichtet,

Deutscher Kulturrat

Kontakt/Anfahrt Impressum Suche...

# Geschwister-Scholl-Schule Konstanz

Gymnasium, Realschule, Werkrealschule und Orientierungsstufe

Aktuelle Berichte • Zeichen setzen zur Internationalen Woche gegen Rassismus

## Berichte

### Zeichen setzen zur Internationalen Woche gegen Rassismus

Veröffentlicht: Samstag, 05. April 2014 18:49 | Miran Teichmüller



Mit dem Projekt "Zeichen setzen" möchte die Geschwister-Scholl-Schule ein Zeichen für kulturelle Vielfalt und gegen Rassismus setzen. Dieses Zeichen soll als riesige "Sticker-Installation" bestehend aus über 1.500 individuellen Aufklebern der Schülerinnen und Schüler in der Schule sichtbar werden.

Im Rahmen des Projektformats "Künstler zu Besuch" werden sich die Schülerinnen und Schüler zunächst u.a. im Deutschunterricht mit dem Thema kulturelle Vielfalt und Rassismus beschäftigen. Gemeinsam mit den Künstlern Florian Jähnel und Bert Binnig erarbeitete die Streetart-AG der Schule für das Gesamtprojekt ein Videotutorial zum Thema kultureller Vielfalt. Das Video ist Impulsgeber und Ausgangspunkt für die eigenen Sticker-Entwürfe eines jeden Schülers und wird die beiden Zeichen-setzen-Projektwochen visuell vorbereiten, in denen die Entwürfe von den 45 teilnehmenden Klassen an einer zentralen Workstation realisiert werden.

Vom 24. März – 04. April 2014 werden dann so gut wie alle Schülerinnen und Schüler der Schule gemeinsam mit rund 10 Künstlern in der Aula an ihrem ganz eigenen Sticker arbeiten, der ihre Individualität, Vorlieben oder Fähigkeiten ausdrückt. Die Sticker aller Schüler ergeben am Ende ein "Gesamtkunstwerk", den Schriftzug „We have a dream“, der auf den rund 1.200 gelben Spinden der Schule zu sehen sein wird. Die feierliche Ausstellungsöffnung wird am 10. April 2014 in der Schule stattfinden, es werden zwei Jugendbands der Jazz- und Rockschule spielen, ein Poetryslam ist geplant, eine Tanzaufführung sowie weitere Darbietungen aus den Kulturagenten-Workshops an der Geschwister-Scholl-Schule. Es ist angedacht "Zeichen setzen" zu einem jährlichen Vorhaben der Schule mit jeweils neuer künstlerischer Thematik zu veranstalten.

Artikel über das Projekt auf Südkurier Online: [Bert Binnig bringt die Streetart in die Schule](http://www.suedkurier.de/loeser/projekte/2/629)  
 Portrait des künstlerischen Begleiters Bert Binnig: [www.kulturagenten-programm.de/laenderprojekte/2/629](http://www.kulturagenten-programm.de/laenderprojekte/2/629)

Kontakt/Anfahrt Impressum Suche...

# Geschwister-Scholl-Schule Konstanz

Gymnasium, Realschule, Werkrealschule und Orientierungsstufe

Aktuelle Berichte • Zeichen gegen Rassismus

## Berichte

### Zeichen gegen Rassismus

Veröffentlicht: Donnerstag, 17. April 2014 09:56 | Südkurier/Jens Silke



An der Geschwister-Scholl-Schule fanden zwei Wochen der Vielfalt statt. Schüler machten sich Gedanken zum Thema Rassismus und entwarfen 3000 Sticker.

Nicht gegen Rassismus, sondern für mehr Vielfalt wollen sich die Initiatoren der beiden Aktionswochen an der Geschwister-Scholl-Schule einsetzen. „Ansonsten würden wir hier ganz viele durchgestrichene Symbole sehen“, sagt der Künstler Bert Binnig, als er an der langen Wand aus Spinden 1200 Spinden entlang geht und immer wieder auf einen Sticker zeigt. Die beiden Schulsozialarbeiter Susanne Wagner und Hans-Peter Büttner sowie Miran Teichmüller, der für die Geschwister-Scholl-Schule zuständige Kulturagent, haben das Motto also bewusst positiv gewählt.

Während der Aktionswochen sind ganz viele Einzelkunstwerke in Stickerform entstanden. Manche Motive wiederholen sich immer wieder: Menschen, die sich die Hand reichen, Friedenstauben oder Peace Symbole. Aber auch eine Kirche und eine Moschee, die sich ein Gebäude teilen, sind zu sehen. „Da steht man, wie viele Gedanken sich die Schüler gemacht haben“, so Binnig. Schulleiterin Maria Wehinger-Schwörer hat deshalb vollkommen Recht, wenn sie die Aktion als „Zeugnis der Vielfalt an unserer Schule“ bezeichnet.

Die Spinde ziehen sich an der Stirnseite der Aula und einen langen Gang lang. Wer den Gang jetzt entlang läuft, geht auf das Kontorfei von Martin Luther King zu. Den Bürgerrechtler hat die Street Art AG von Bert Haupt kurz vor der Vernissage aus den Resten der Klebefolien gestaltet. „Ein furchtbarer Raum“ war der Gang für Teichmüller früher. Jetzt ziehe es sogar ihn dorthin.

Der ästhetische Gewinn, den die Schule erfahren hat, ist die eine Sache. Wenn man mit den Beteiligten spricht, wird schnell klar, wie sehr die Schüler und damit auch die Atmosphäre an der Schule von der Aktion profitiert haben. Begeistert erzählt Binnig von den Gesprächen der Schüler untereinander, als sie die Sticker herstellen, von der Eigendynamik, die das Projekt entwickelt hat, von der positiven Grundstimmung an der Schule und von der Begeisterung der Schüler bei der „Arbeit“.

Jeder Schüler hatte dieselben Ausgangsvoraussetzungen: Ein zehn mal zehn Zentimeter großes Stück selbstklebende blaue Folie und ein Teppichmesser. Vorbereitet auf das Thema haben die Schüler die Lehrer und die beiden Schulsozialarbeiter. Der künstlerische Leiter der Wochen der Vielfalt, Bert Binnig, begeisterte neun Kollegen für das Projekt. Vom Dienstag, den 25. März bis Freitag, den 4. April waren zwei von ihnen an vier Tagen in der Woche jeden Vormittag an der Schule und arbeiteten mit den Schülern.

Vernissage  
 Auch die Vernissage ist ein Zeugnis der Vielfalt.  
 Weil das Kunst ist, was an den Spinden klebt, eine Dauerausstellung sozusagen, endeten die Aktionswochen mit einer Vernissage. Auch für die Vernissage taugt „Vielfalt“ gut als Überschrift. Das Klezmer-Ensemble um Simon Huff und Lucas Hämmerle spielten diese Musik mit der für sie so typischen Mischung aus Melancholie und Lebensfreude. Sechsklässler trugen

O4 UND DANACH...



**Maria Wehinger-Schwörer**  
Schulleiterin Geschwister-Scholl-Schule



**Bert Binnig**  
Kommunikationsdesigner

... und noch mehr berichtet...



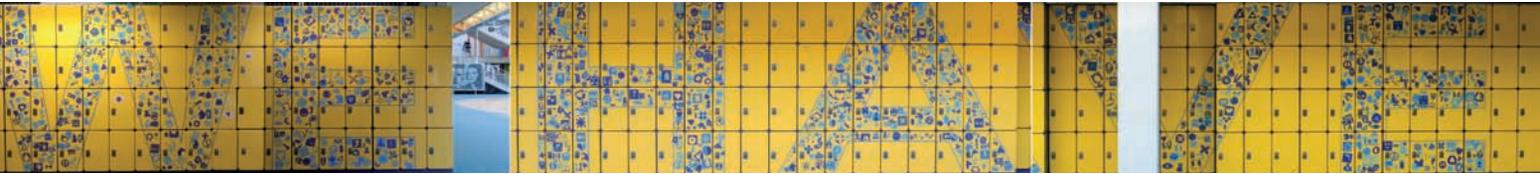
<http://www.regio-tv.de/video/310582.html?>

04 UND DANACH...



...

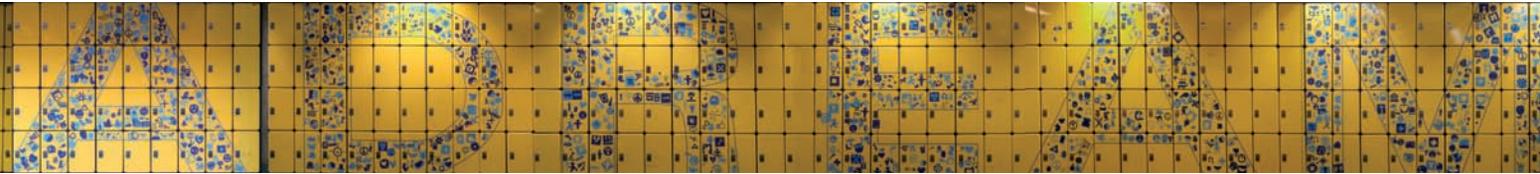




## Dankeschön...

Vielen Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer von „Zeichen setzen“ in und außerhalb der Geschwister-Scholl-Schule, wie unseren hilfreichen Hausmeistern, den fleißigen SMV-Vertretern und ihrem Vertrauenslehrer, den hervorragenden Moderatoren Jan Schwarz und Leonie Wingberg, dem Klezmerensemble von Simon Huff und Lucas Hämmerle samt mitspielenden Kollegen, dem Poetryslammer Marvin Suckut und den Kindern der Klassen von Hanne Andrees und Carsten Arbeiter die ihre eigenen Text zum Thema Vielfalt vortrugen,

den ehrenamtlich helfenden Müttern an der Sticker-Workstation, dem Förderverein für die Unterstützung der Vernissage, der Beratung durch Frau Rehm vom Landesbüro Baden-Württemberg „Kulturagenten für kreative Schulen“, den pressebeauftragten Lehrern unseres Kollegiums, dem Hiphoper Marvin vom Tanzstudio dance4you für seine Darbietung und ein ganz besonderes Dankeschön an die Teilnehmer der Streetart-AG mit ihrem Begleiter Bernt Haupt.



## Impressum:

Fotografien: Bert Binnig, Markus Kroetzsch, Mirtan Teichmüller,  
Clemens Bronner, Florian Jahnel  
Texte: Mirtan Teichmüller, Hans-Peter Büttner, Homepage der Geschwister-  
Scholl-Schule, des Südkuriers und des Deutschen Kulturrats

Herausgeberin:  
Geschwister-Scholl-Schule  
Schwaketenstr. 112  
78467 Konstanz  
07531-9267-0

Konzept & Organisation:  
Bert Binnig / [www.design-homebase.de](http://www.design-homebase.de),  
Susanne Wagner, Hans-Peter Büttner / Schulsozialarbeit,  
Katharina Moch, Ulli Wendland, Markus Kroetzsch / Kulturbeauftragte  
der Geschwister-Scholl-Schule, Mirtan Teichmüller / Kulturagent,  
Schüler der Streetart-AG der Geschwister-Scholl-Schule

Printed in Germany:  
werk//zwei, Print und Medien, Konstanz/ Auflage: 40

Konstanz 2014

# kultur agenten } für kreative schulen



Stiftung  
Mercator

KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES

Ein Modellprogramm der gemeinnützigen Forum  
K&B GmbH, initiiert und gefördert durch die  
Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator,  
kofinanziert durch das Land Baden-Württemberg  
und in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für  
Kultur, Jugend und Sport. Kooperationspartner in  
Baden-Württemberg ist die Landesvereinigung  
Kulturelle Jugendbildung.



Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR KULTUR, JUGEND UND SPORT



Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung  
Baden-Württemberg e.V.

